



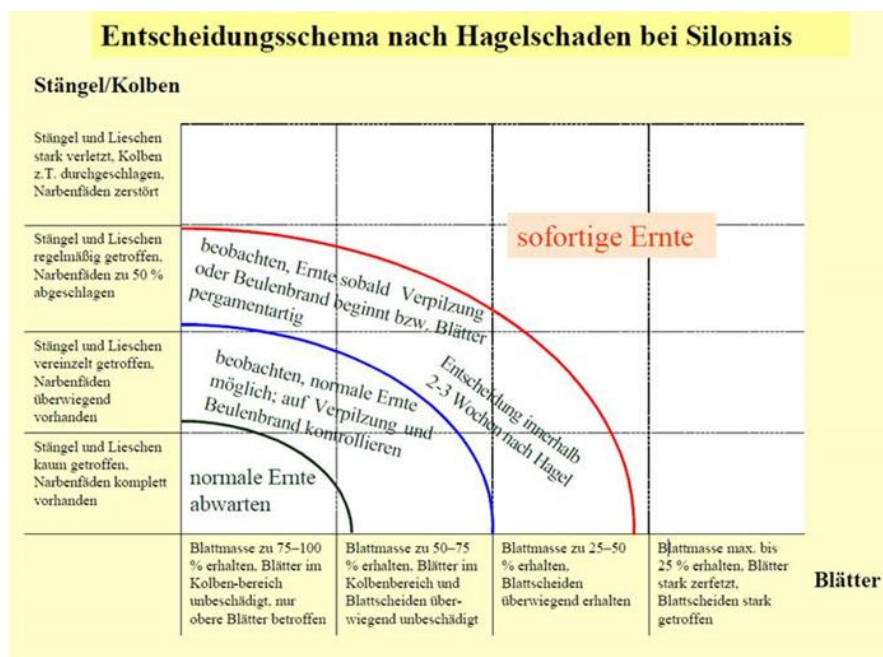
Hagelgeschädigten Mais umbrechen oder einsilieren?

NUßBAUM, H. (2005)

Schlagworte: Hagelschaden, Silomais

Für Landwirte mit stark durch Hagel geschädigtem Mais stellt sich die Frage, was mit diesen Maisbeständen zu tun ist. Wächst der Mais weiter, lohnt sich eine vorzeitige Ernte noch, kann dieser Mais einsiliert werden und wie kann man den Futtermittelverlust ausgleichen? Dr. Hansjörg Nußbaum vom Landwirtschaftlichen Zentrum Baden - Württemberg geht auf diese Fragen ein.

Aus zurückliegenden Jahren mit Hagelschädigungen bei Silomais ist bekannt, dass es aus verschiedenen Gründen sinnvoll ist, diesen Mais möglichst rasch zu ernten. Zum einen nimmt bei erfolgtem Kolbenansatz das Risiko des Befalls mit Beulenbrand zu und andererseits werden die geschädigten Maispflanzen rasch pergamentartig und lassen sich dann schlecht silieren. Bei Maispflanzen, die kaum oder keine Blätter mehr aufweisen, ist auch häufig der Vegetationskegel geschädigt und ein weiteres Wachstum nicht mehr zu erwarten. Deshalb ist über eine rasche Silierung zur Rettung des Futters nach zu denken. Das beigefügte Entscheidungsschema zeigt die Alternativen in Abhängigkeit vom Schädigungsgrad der Blätter, Blattscheiden, Stängel, Kolben und Narbenfäden auf. Der Silomais kann stehen bleiben, wenn weiteres Wachstum zu erwarten ist. Dazu muss die Befruchtung stattgefunden haben (Narbenfäden sind bereits vor dem Hagel braun gewesen) oder aber die Fahne und die noch grünen Narbenfäden sind nicht total geschädigt. Die Blätter sollten noch überwiegend vorhanden und nicht in den Blattscheiden massiv getroffen sein.



Bei starker Schädigung können nur noch Maisstängel mit einem geschätzten Trockensubstanzgehalt von 12 bis 15 % geerntet werden. Die grünen Pflanzenteile sind grundsätzlich auch ohne Zusätze silierbar. Allerdings ist mit dem Auftreten von Gärstoff zu rechnen. Zudem bestehen bei Beständen, die durch den Hagelschlag stark mit aufspritzendem Boden verschmutzt wurden, die Gefahr, dass in der Silage eine Buttersäuregärung in Gang kommt und die Silage völlig verdirbt. Sind die zurückgebliebenen Maispflanzen bereits angefault, ist von einer Ernte aus hygienischen Gründen abzuraten. In Einzelfällen wäre es denkbar, den relativ feuchten Mais schichtweise zusammen mit einem gut angewelkten Wiesenaufwuchs oder in witterungsbedingt späteren Lagen mit Ganzpflanzensilage aus Winterweizen ein zu silieren. Weiterhin ist zu kalkulieren, ob der verbliebene Pflanzenbestand die Kosten der Maisernte lohnt. Aus Aulendorfer Ernteerhebungen der letzten beiden Jahre weisen Maisbestände vor der Kolbenbildung etwa 20 bis 25 dt TM je Hektar auf. Je nach Schädigung ist also mit einem Ertrag von etwa 15 - 20 dt TM/ha zu rechnen. Das rechtfertigt die Erntekosten bei weniger als hüfthohem Mais häufig nicht, wobei je nach betrieblicher Versorgung mit Futter auch der Restertrag der Silomaisflächen geerntet werden muss. Bei sehr stark geschädigten Schlägen und geringen Erträgen erscheint es jedoch sinnvoller, bald zu mulchen und rasch mit einem wüchsigen Klee gras anzusäen. Je nach Wasserversorgung bieten sich vor allem Welsches Weidelgras im Alleinanbau oder im Gemenge mit Rotklee an. Eine Futternutzung im Herbst sowie im kommenden Frühjahr vor einer erneuten Maisaussaat wäre somit denkbar. Sollen die hagelgeschädigten Maisflächen nur im Zwischenfruchtanbau nochmals zur Futternutzung bestellt werden, liefert Einjähriges Weidelgras am schnellsten einen verwertbaren Aufwuchs. Auf die Aulendorfer Regelansaatmischungen für den Ackerfutterbau wird verwiesen.

Fazit

Stark durch Hagel geschädigter Mais sollte sofort durch den Anbau von Gras oder Klee gras ersetzt werden. Nur bei mindestens hüfthohen Restmaisbeständen erscheint eine Ernte als Silomais als ökonomisch lohnend. Durch niedrige TS-Gehalte wird dann Gärstoff aus dem Silo austreten, der aufgefangen werden muss. Mischsilagen mit Wiesengras oder WW-GPS sind fallweise denkbar. Weisen die Maisbestände noch Blätter auf und ist der Stängel kaum geschädigt, ist ein Zuwarten ratsam. Das Entscheidungsschema hilft über Einstufung der Verletzungen von Blatt, Kolben und Stängel der bei der Festlegung der nächsten Schritte.